

Schottenberg

„Spuren suchen; eine Welt, die aufzeigt und auf den Punkt bringt;
wir müssen Fragen stellen und focussieren;
wir müssen mutig sein und das mit Spaß;
wir müssen achten, dass das Diktat der Ökonomie nicht über die Kunst siegt.“

Stichwort zum Programm und den Stücken:

- Wo sind die Helden, wo waren sie, eine Hommage an Dorothea Neff
 - „Du bleibst bei mir“
- Flucht, Reise; ein Risiko
 - „Die Reise: 30 MigrantInnen“
- Geld, Gier
 - „Valpone“
- Zivilcourage
 - „Der Färber und sein Zwillingbruder“
- Schuld, Zukunft, Vergeben der Älteren
 - „Der einsame Weg“
- Annäherung, Isolation
 - „Gin Romme“
- Verdrängung, Tag- und Albträume
 - „Träumt“
- Macht, Betrug, Skrupellosigkeit
 - „Die Dreigroschenoper“
- Erstarrt, Beziehungsstrukturen
 - „Nora“
- Jagdgesellschaft, Faschismus
 - „Jagdszenen aus Niederbayern“
- Aufbruch in neue Zeiten, Haus Europa?
 - „Hotel Savoy“
- Pechschwarzer Humor
 - „Kaktusblüte“
- Visionen, eine bessere Welt
 - „Kinder der Sonne“
- Wut und Gewalt
 - „Magic Afternoon“
- Der alltägliche Wahnsinn
 - „Das Ende vom Anfang“
- Holocaust, Reichsprogrammnacht
 - Walter Arlen
- Die Besten aus dem Osten
 - Tschechien und Bosnien

Und immer wieder finanzielle Probleme ...

- Auslastung Haupthaus ca 70 %
- An die 1.000 Sitze sind zu füllen
- Nur ca 12.000 Abonnenten
- Eigendeckung daher 23 %
- Probleme bei Kulissenaufbau und -lagerung

→ **DIE SPIELZEIT 2011 / 2012**

Presseinformation

SPIELZEIT 2011/12

28. APRIL 2011



**„DIE WISSENSCHAFT IST DER VERSTAND DER WELT, DIE KUNST IHRE SEELE“
(Maxim Gorki)**

Das Volkstheater bietet JEDEN TAG THEATER und das für ALLE.

Als Ort sozialer Aufmerksamkeit rückt das Haus Vergangenes und Heutiges ins Bühnenlicht: realistisch, symbolisch oder glasklar. Direktor Michael Schottenberg über die Spielzeit 2011/12:

Herr Schottenberg, bei aller Themenvielfalt im Volkstheater: Was ist der rote Faden in der Spielzeit 2011/12? Welche Aspekte werden die Saison bestimmen?

Theater ist immer ein Ort sozialer Aufmerksamkeit – oder sollte es zumindest sein. Darin sehe ich eine zunehmend zentraler werdende Aufgabe unseres Hauses. Es hat Mut zu machen zum Mutigsein. Es hat Zeitgeschichte zu entfähern, die Wirklichkeit und ihre Gefährdungen ins Scheinwerferlicht zu rücken und zu dokumentieren, wie Politisches und Privates sich verschränken. Visionen anzubieten oder sie einzufordern, vom Einzelnen, von der Politik, von der Gesellschaft, ist ein Gebot der Stunde. Konkret versuchen wir, aus einer Mischung von zeitgenössischen Klassikern und Gegenwartsstücken bzw. Uraufführungen das aktuelle Gesellschaftspanorama auszuleuchten. Längst bewegen wir uns auf dünnem Eis, eingespant zwischen rücksichtslosem Raubkapitalismus, Prekariat und ausgegrenzten MigrantInnen. Und in diesem Spannungsfeld bewegen sich auch unsere Stücke.

In welchen Stücken werden diese gesellschaftspolitischen Themen umgesetzt, welche sind Ihre Highlights?

Wir bieten lauter Highlights. Etwas ganz Neues ist Jacqueline Kornmüllers Dokumentarprojekt für 30 MigrantInnen *Die Reise*, in dem Menschen verschiedener Herkunft und unterschiedlichen Alters ihre Reise in eine (vermeintlich) bessere Welt erzählen, oder die Felix Mitterer Uraufführung *Du bleibst bei mir*. Auch dieses Stück ist eine Dokumentation einer ganz persönlichen Heldentat von Dorothea Neff: Wie verhält sich ein Mensch in einer Ausnahmesituation, was bewirkt Liebe, Mut und Widerstand? Außerdem wollen wir Bekanntes, Klassisches neu aufbereiten. So kommt etwa *Die Dreigroschenoper* auf den Spielplan – aber anders interpretiert: nämlich auf die heutige Korruptionspolitik zugeschnitten. In Nurkan Erpulats Inszenierung *Kinder der Sonne* hinterfragen wir die Generation der 40-Jährigen im brüchig gewordenen Europa. Wir vergleichen die Weltuntergangsgesellschaft des *Hotel Savoy* eines Joseph Roth mit der heutigen Gesellschaft. Besonders zu erwähnen ist auch das Drama *Jagdscenen aus Niederbayern*, in dem unbewältigte Vergangenheit und alltäglicher Faschismus behandelt werden. Ein ständiges Highlight ist das *Volkstheater in den Bezirken*, unser einzigartiges Erfolgskonzept, das mit seinen fünf Produktionen im Jahr quer durch die ganze Stadt und darüber hinaus gastiert.

Welche RegisseurInnen werden diese neue Saison stark prägen und bestimmen?

So wie mein Ensemble aus vielen jungen Talenten besteht, setze ich auch bei den RegisseurInnen auf starken Nachwuchs: Alexander Nerlich, Schirin Khodadadian, Ingo Berk, Nurkan Erpulat, Michael Schachermaier, Carina Riedl. Sie erzählen die Geschichten in den Spielstätten, die unser Theater unverwechselbar machen. Mit Erschrecken. Mit Erstaunen. Und mit Lachen.



Wie unterscheidet sich das Volkstheater von den anderen Großbühnen Wiens?

Das Volkstheater zeichnet sich durch eine ganz besondere Vielfalt aus. Diese Tatsache kommt in unserem Logo zum Ausdruck: Fünfmal künstlerische Vielfalt dank fünf einzigartigen Volkstheater-Spielorte, zusammengefasst in fünf V's. Täglich präsentieren wir im großen Haus und in den zusätzlichen Bühnen *Rote Bar*, *Schwarzer Salon*, *Empfangsraum*, *Hundsturm* und den weiteren 20 Spielstätten des *Volkstheater in den Bezirken* ein vielfältiges Programmspektrum. Diskussionsveranstaltungen, Kabarett, Konzerte, Jugend- und Kasperltheater, Crossover-Veranstaltungen, Clubbings und Tanzabende bieten „Unterhaltung mit Haltung“ für ein Publikum aller Altersstufen.

Was wünschen Sie sich vom Publikum in der neuen Saison?

Ich wünsche mir in jeder Saison, dass die Menschen, die unser Theater besuchen, zumindest einen Moment innehalten, die Zeit anhalten und diesen Augenblick mitnehmen. Denn: Was sind Theatermacher ohne Zuschauer? Wir verbinden die Publikumsbedürfnisse und Wünsche mit unserem Anspruch an Gestaltung. Wir Theatermenschen leuchten die Bühne aus mit unseren Geschichten, sie berühren uns mit Einzelschicksalen oder einem Gesellschaftspanorama und entdecken in der erspielten Vergangenheit gelebte Gegenwart wieder. Bestenfalls trägt das Publikum Ideen und Gedanken, die wir benennen und bebildern, zurück in seinen Alltag. Idealerweise ergibt sich daraus ein neues Handeln.

„GELD ERWERBEN ERFORDERT KLUGHEIT; GELD BEWAHREN ERFORDERT EINE GEWISSE WEISHEIT, UND GELD SCHÖN AUSZUGEBEN IST EINE KUNST.“ (Berthold Auerbach, Schriftsteller)

Mag. Cay Stefan Urbanek, Kaufmännischer Direktor seit 1. Februar 2011 (Vita: www.volkstheater.at/presse), über die Herausforderungen und Aufgaben am Volkstheater:

Mit dem frischen Blick von außen kommend erlebe ich ein unglaublich engagiertes Ensemble und eine tatkräftige Frau- und Mannschaft. Ich bin überrascht, wie lebendig, positiv und vielgestaltig sich mir das Volkstheater darbietet und wie gesund es sich angesichts der massiven Sparzwänge hält. Ich bin angetreten, um mit dem Volkstheater für jenen notwendigen finanziellen Spielraum zu kämpfen, der ein stabiles künstlerisches Handeln gewährleistet. Mein Anliegen ist es, unser hochqualitatives und vielfältiges Theaterangebot nicht unter Wert zu verkaufen. Bereits in der Spielzeit 2010/11 wurden Maßnahmen gesetzt und die durchschnittlichen Kartenerlöse verbessert.

Auf der Ausgabenseite stellt die Reduktion der Infrastrukturkosten eine weitere Herausforderung dar. Um nicht im künstlerischen Bereich zu sparen, muss das Volkstheater auch noch so kleine Beträge bei den Nebenkosten senken. Ganz nebenbei können wir den ökologischen Footprint durch den Einsatz neuer Technologie im Bühnenbereich (z.B. Beleuchtung) oder der Haustechnik verringern.

Zur Betriebssubstanz: Wenn in einem Unternehmen über einen längeren Zeitraum die Abschreibungen auf die Vermögenswerte die Neuinvestitionen deutlich übersteigen, ist das kein Zeichen für einen sparsamen Umgang mit den Mitteln, sondern ein Substanzverzehr mit dem Risiko der nachhaltigen Beschädigung. Hier muss eine Trendumkehr geschaffen werden. Stichwort Investitionen: mit ihnen können Arbeitsplätze mit hoher Beschäftigungswirkung geschaffen werden. Dazu zählt auch die angestrebte Generalsanierung des Hauses, wofür es die politischen Verantwortlichen mit Blick auf das Jubiläum „125 Jahre Wiener Volkstheater“ 2014 zu begeistern gilt.

FACTS 2010/11: derzeitige Auslastung: 80 %, 217.000 BesucherInnen in den letzten 12 Monaten

Spielplan 2011/12



DU BLEIBST BEI MIR von Felix Mitterer

URAUFFÜHRUNG / AUFTRAGSARBEIT

mit Andrea Eckert, Martina Stilp, Nanette Waidmann, Inge Maux, Robert Prinzler u.a.

Premiere: 9. September 2011

Regie: Michael Sturminger

DIE REISE

Ein Projekt für 30 MigrantInnen von Jacqueline Kornmüller

URAUFFÜHRUNG

Eine Kooperation von **Volks theater** mit **wenn es soweit ist**

Premiere: 23. September 2011

Regie: Jacqueline Kornmüller

DER FÄRBER UND SEIN ZWILLINGSBRUDER von Johann Nestroy

mit Andrea Bröderbauer, Nina Horváth, Andy Hallwaxx, Alexander Jagsch,
Thomas Kamper, Christoph F. Krutzler, Matthias Mamedof, Heinz Petters u.a.

Premiere: 14. Oktober 2011

Regie: Vicki Schubert

DER EINSAME WEG von Arthur Schnitzler

mit Heike Kretschmer, Claudia Sabitzer, Nanette Waidmann,
Erwin Ebenbauer, Günter Franzmeier, Rainer Frieb u.a.

Premiere: 18. November 2011

Regie: Alexander Nerlich

DIE DREIGROSCHENOPER von Bertolt Brecht/Kurt Weill

mit Maria Bill, Susa Meyer, Katharina Straßer,
Patrick O. Beck, Marcello de Nardo, Thomas Kamper u.a.

Premiere: 16. Dezember 2011

Regie: Michael Schottenberg

JAGDSZENEN AUS NIEDERBAYERN von Martin Sperr

mit Maria Bill, Claudia Sabitzer, Nanette Waidmann,
Alexander Lhotzky, Simon Mantei, Robert Prinzler u.a.

Premiere: 17. Februar 2012

Regie: Schirin Khodadadian

HOTEL SAVOY

von Joseph Roth / Fassung Koen Tachelet

**ÖSTERREICHISCHE
ERSTAUFFÜHRUNG DER FASSUNG**

mit Susa Meyer, Rainer Frieb, Arne Gottschling, Marcello de Nardo, Hans Piesbergen u.a.

Premiere: 16. März 2012

Regie: Ingo Berk

KINDER DER SONNE von Maxim Gorki

mit Claudia Sabitzer, Patrick O. Beck, Günter Franzmeier u.a.

Premiere: 27. April 2012

Regie: Nurkan Erpulat

Spielplan 2011/12



VOLPONE oder DER FUCHS von Ben Jonson

mit Susa Meyer, Patrick O. Beck, Ronald Kuste,
Clemens Matzka, Günther Wiederschwinger

Premiere: 5. Oktober 2011

Regie: Anselm Lipgens

GIN ROMMÉ von Donald L. Coburn

mit Julia Gschnitzer und Pavel Fieber

Premiere: 23. November 2011

Regie: Doris Weiner

NORA oder EIN PUPPENHEIM von Henrik Ibsen

mit Katrin Grumeth, Annette Isabella Holzmann,
Tim Breyvogel, Till Firit, Tobias Voigt

Premiere: 15. Februar 2012

Regie: Babett Arens

DIE KAKTUSBLÜTE von Pierre Barillet, Jean-Pierre Grédy

mit Pippa Galli, Doris Weiner,
Reinhold G. Moritz, Stephan Schill u.a.

Premiere: 4. April 2012

Regie: Andy Hallwaxx

DAS ENDE VOM ANFANG von Sean O'Casey

mit Matthias Mamedof u.a.

Premiere: 23. Mai 2012

Regie: Michael Schachermaier



TRÄUMT? von March Höld

Premiere: 6. Dezember 2011

Regie: Carina Riedl

MAGIC AFTERNOON von Wolfgang Bauer

Premiere: Mai 2012

Regie: N.N.



DIE BESTEN AUS DEM OSTEN!

In Zusammenarbeit mit KulturKontakt Austria und dem Bundesministerium
für europäische und internationale Angelegenheiten.

Tschechien (Folge 9) November 2011

Bosnien (Folge 10) Februar 2012

Spielplan 2011/12

WIEDERAUFNAHMEN



AUSSER KONTROLLE von Ray Cooney

Regie: Vicki Schubert

mit Heike Kretschmer, Susa Meyer, Claudia Sabitzer; Till Firit, Andy Hallwaxx,
Alexander Jagsch, Christoph F. Krutzler, Matthias Mamedof, Erich Schleyer

„Außer Kontrolle“ überrundet die Realität. (Der Standard)

MISERY

von Simon Moore nach dem gleichnamigen Roman von Stephen King

Regie: Lisa-Maria Cerha

mit Claudia Sabitzer und Rainer Frieb

Ein überaus gelungener, fesselnder Theaterabend. (Der Standard)

MONDLICHT UND MAGNOLIEN

von Ron Hutchinson

Regie: Vicki Schubert

mit Heike Kretschmer, Till Firit, Thomas Kamper, Christoph F. Krutzler

Die temporeiche Backstage-Comedy wirft ein bissiges Licht auf den Aberwitz und die Hysterie der Filmindustrie.

PIAF

Szenen und Chansons aus dem Leben der Edith Piaf

Regie: Michael Schottenberg

mit Maria Bill und Stephan Schill

Musiker: Michael Hornek (Klavier), Krzysztof Dobrek (Akkordeon)

Die Bill ist die Bill – und als Piaf ist sie Weltklasse. (News)

PUNK ROCK

von Simon Stephens

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Regie: Schirin Khodadadian

mit Annette Isabella Holzmann, Katharina Straßer, Nanette Waidmann; Patrick O. Beck,
Arne Gottschling, Matthias Mamedof, Simon Mantei, Robert Prinzler

*Simon Stephens erzählt vom Leben orientierungsloser Jugendlicher, ihrer Verzweiflung,
aber auch ihren Sehnsüchten und Wünschen.*

SZENEN EINER EHE

von Ingmar Bergman

Regie: Rene Medvešek

mit Susa Meyer, Raphael von Bargen, Rainer Frieb

Eine erfreuliche Ehe-Katastrophe. (Wiener Zeitung)